

Unterrichtsstörungen

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 2. Dezember 2018 14:28

Hallo Dafina,

in deinem zweiten Beitrag stellst du fest, dass es besonders bei Unterrichtsgesprächen zu Störungen kommt.

Ich finde das nicht ungewöhnlich, auch für Profis sind Unterrichtsgespräche eine schwierige Sache, da Multitasking im besonderen Maße gefragt ist.

Viele brauchen Jahre, um das zu lernen. Eine laute Klasse ist nicht der Ort dazu.

Insofern: Reduziere Unterrichtsgespräche. Massiv.

Wähle andere Formen der Ergebnissicherung: Präsentation von Gruppen/Schüler, ein vorne liegendes ERgebnisblatt zum Ableich, think pair share, ...

Führe immer wiederkehrende Methoden ein und lege das Lärmlevel fest.

Sag den Schülern immer vorher, was du verlangst:

"Wir lesen den Text, dabei ist es hier mucksmäuschenstill. Wer quatscht, schreibt bis morgen den ganzen Text ab/fliest raus,"

"Das macht ihr in Einzelarbeit, dabei ist es hier still. Ganz still".

"Hier ist Partnerarbeit gefordert, das ganze in Zimmerlautstärke".

Wenn es festgelegte stille Phasen gibt, ist es auch in Ordnung, wenn es bei GA etwas lauter wird, das akzeptiere ich dann.

Gewöhn dir an, genau zu sagen, was du willst, vorher. Am besten spreche gleich eine passende Konsequenz aus.

Das kann man auch an die Tafel schreiben - "Stillarbeit", und dann schweigend darauf hinweisen, wenn Getuschel aufkommt. Rede weniger. Arbeitet mehr mit Zeichen, Körpersprache und Mimik. Das kann man lernen.

Bitte nicht zu viel Methodenvielfalt - zwei oder drei pro Einheit reichen. Die kann man auch auf einer Metaebene thematisieren. Strukturiere deinen Unterricht sichtbar - Tafel, Folie, Kamera. Und bitte immer das gewünschte Verhalten dazu.

Eine Klasse kann auch zu laut werden, wenn sie unter- oder überfordert ist.

Also keine Babyaufgaben, baue das Niveau auf und fordere sie.

Auch sanfte Menschen können gute Lehrer sein!